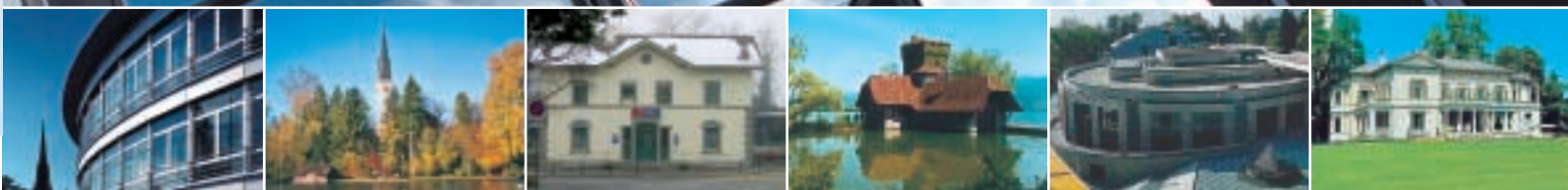




Gemeindeinfo

Informationen der Gemeinde Cham Nr. 3 / Juni 03

www.cham.ch



Editorial



Liebe Chomerinne und Chomer, grüezi mitenand!

Ich weiss, es isch für vili ungwont und nid eifach, Mundart z'läse. Drum mini Bitt: Nämед Sie sich doch eifach Ziit, de Artikel trotzdem dure z'läse.

Vor öppe 100 Tag het sich i minere Läbensgschicht en neue Abschnitt ufto. Ich bin i Gmeindrat nochegrütscht. En Gump is chalte Wasser: au für mich als Badmeischer nid alltäglich. Luege, lose, danke – handle; vo dene vier Sache wird mis Läbe prägt.

D'Aaliege vo de Jugend nämед für mich en bsundere Schtellewärt i. Isch es doch die Altersgruppe, wo erfahrungsmäss kei Verträglich het.

S'Jugi isch sit über 10 Jahr en Duurbränner. Die ganzi Ziit Konflikt und Reklamatione vo allne Site. So isch es nid wiiter verwunderlich, wenn di Junge i anderer Läbesrüm uswicked und das nid unbedingt zur Freud vo de be-

troffene Aawohner/inne. Krach – Güsel – erläbti Rücksichtslosigkeit...

De Gottfried Keller (1819–1890), wo scho damals mit ähnliche Problem konfrontiert gsih isch, isch zur folgende Ussag inschpiriert worde: «Zuhause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland».

Liebe Chomerinne und Chomer, sicher erinneret mir alli eus gärn zrugge a eusi Sturm- und Drang-Johr. Die erscht Liebi, die erscht heimlich grauchi Niele oder Zigi – alles isch neu gsi und hed müesse uusprobiert wärde. Mängisch ohni Rücksicht uf Verluscht. Ich hoffe, das mir alli zämä us eusere eigene Vergangeheit es bitz meh Verschtändnis für eusi Junge chönd ufbringe. Doch au die Jungendliche dörfed sich meh Reschpäkt und Toleranz gägenüber vo eus Erwachsene aaeigne.

Im Sinn vo gägäsitigem Entgägecho wünsch ich Ihne en wunderschöne und friedliche Summer.

**Mark Küffer
Gemeinderat**

Aus dem Gemeinderat

Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat folgende Schlussabrechnung genehmigt:

Teilsanierung der Turnhalle

Schulhaus Hagendorn

Bruttokredit	CHF 199 000.00
Schlussabrechnung	CHF 181 418.65
Kostenunterschreitung	17 581.35
	= 8,83 %

Baugesuche

BG Nr.	2003/006
Gesuchsteller	Thomas u. Regula Imholz Pfad 7, Cham
Objekt	Neubau Stützmauer (Umgebung)
Ort	Pfad 7
BG Nr.	2003/011
Gesuchsteller	Josef Nietlispach, Lindenbühl 2, Cham
Objekt	Aussenparkplätze bei best. Garagengebäude
Ort	Lindenstrasse
BG Nr.	2003/022
Gesuchsteller	Credit Suisse Asset Management Funds vertr.
Objekt	Umstrukturierung Neudorf-Center Cham
BG Nr.	2003/028
Gesuchsteller	Kath. Kirchgemeinde Cham-Hünenberg
Objekt	Renovation und Umbau Pfarrhaus
Ort	Kirchbühl 10

Aus der Verwaltung

Verwaltungs- und Personalabteilung

Gemeindeverwaltung geschlossen

An Fronleichnam (Donnerstag, 19. Juni 2003), am Nationalfeiertag (Freitag, 1. August 2003) sowie an Maria Himmelfahrt (Freitag, 15. August 2003) bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis und sind an den Folgetagen gerne wieder für Sie da.

Neue Mitarbeiterin, neue Mitarbeiter

Die Sozial- und Gesundheitsabteilung ist wieder komplett: Seit Mitte Mai 2003 unterstützen die beiden neuen Sozialarbeiter Harry Faiss (mit einem 80%-Pensum) sowie Daniel Müller (mit einem 70%-Pensum) die in letzter Zeit durch Abgänge etwas reduzierte Sozial- und Gesundheitsabteilung tatkräftig.



Harry Faiss



Daniel Müller

Auch die neue Mitarbeiterin in der Kanzlei, Alexandra Betschart, hat ihre Arbeit anfangs Mai bereits tageweise aufgenommen. Sie wird ab 1. Juli 2003 mit einem ganzen Pensum für sämtliche Belange rund um die Verwaltungs- und Personalabteilung erste Ansprechperson sein.



Alexandra Betschart

Neues Ausbildungskonzept für die KV-Lehrlinge der Gemeindeverwaltung Cham

Die im Sommer dieses Jahres beginnende Lehrzeit im kaufmännischen Bereich basiert auf einem neuen Ausbildungsmodell. Sie heisst nicht mehr einfach «kaufmännische Lehre» oder «Verwaltungslehre» sondern «erweiterte Grundbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann Profil E». Auch die frühere Bürolehre wurde neu benannt: Profil B, für Basisausbildung. Wer früher die sogenannte BM – die Berufsmaturität – absolvierte, macht heute die Ausbildung gemäss Profil M, mit integrierter Berufsmaturität. Eines haben alle Profile gemeinsam: sie dauern neu drei Jahre; früher schlossen Lehrlinge die Bürolehre bereits nach zwei Jahren ab.

Anders als heute, wo praktisch nur die Schulnoten und die Tagesform an der Prüfung ausschlaggebend sind, tragen im überarbeiteten Ausbildungskonzept die praktischen Leistungen am Arbeitsplatz 50% zur Abschlussnote bei. Diese sinnvolle Neuerung bedeutet allerdings für die Lehrbetriebe ein Mehrfaches des bisherigen Aufwandes. Dass diese Anpassungen in der Berufsausbildung exakt in einer wirtschaftlich schlechten Zeit beginnen, mag ganz wesentlich dazu beitragen, dass sich mancher Betrieb im Moment davon distanziert, überhaupt noch Lehrlinge auszubilden.

Auf der Gemeindeverwaltung Cham werden ab Sommer 2003 Karin Fankhauser und Kim Gamma nach dem neuen, modernen Lehrkonzept zu Kauffrauen ausgebildet.



Karin Fankhauser



Kim Gamma

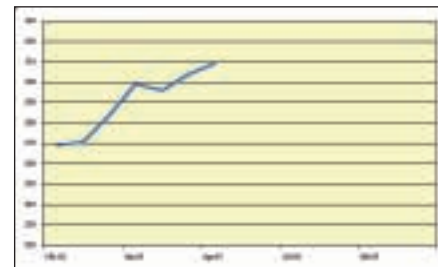
Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende April 2003 13'408 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen ist per Ende April 2003 auf 309 Personen angestiegen, was gemessen an der Einwohnerzahl 2,3 Prozent beträgt.



Schulabteilung

Aus Schulischer Sozialpädagogik wird Schulsozialarbeit

Per 1. Januar 2003 wechselte die Schulische Sozialpädagogik von der Schulabteilung in die Sozial- und Gesundheitsabteilung. Mit dieser Neuerung wurde auch der Name geändert. Die Stelle heisst neu «Schulsozialarbeit Cham». Der Namenswechsel hat verschiedene Gründe: Einerseits hat sich für diese Art der Unterstützung durch externe Personen gesamtschweizerisch der Begriff Schulsozialarbeit etabliert, andererseits wurde der Name «Schulische Sozialpädagogik» von den Schülern und Schülerinnen immer wieder mit den schulischen Heilpädagogen und den Psychologinnen verwechselt.

Aus der Verwaltung

Die Namensänderung hat keinen Einfluss auf den Inhalt der Arbeit. Zwei Jahre sind es her, seit die beiden 50%-Stellen geschaffen wurden – mit dem Zweck, ein unterstützendes Angebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern der Chamer Schule zu schaffen:

Beratung und Betreuung

Die Schulsozialarbeit bietet Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen sowie Eltern Beratung an und stellt, wo notwendig den Kontakt zu den entsprechenden Fachstellen her. Fallweise kann Schulsozialarbeit auch in schwierigen Klassensituationen beratend und unterstützend beigezogen werden.

Mitgestalten der Schulhauskultur

Die Schulsozialarbeit gestaltet Schulhauskultur mit, in dem sie sich in bestehenden Arbeitsgruppen engagiert oder von sich aus aktiv wird. Sie unterstützt und fördert Initiativen und Projekte von Schülerinnen und Schülern.

Präventive Angebote

Die Schulsozialarbeit gestaltet Projekte zu aktuellen Themen von Gruppen und Klassen.

Eine Sozialarbeiterin mit Zusatzausbildung in Coaching und Beratung und ein soziokultureller Animator bilden seit zwei Jahren das Team Schulsozialarbeit. Ihre Unterstützung wird von allen Zielgruppen rege in Anspruch genommen und geschätzt. Sie sind heute aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Bauabteilung

Cham Bau 003 – Einladung zum Kundenanlass

Die Bauabteilung Cham möchte mit Bauherrschaften, Investoren, Planern und allen an Bau Interessierten ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben. Aus diesem Grund wird ein jährlicher Anlass initiiert, um das Verständnis für die gegenseitigen Anliegen und die Kundenbeziehungen zu fördern.

**Zum ersten Anlass Cham Bau 003
laden wir Sie herzlich ein
am Mittwoch, 18. Juni 2003,
11.30 – 13.45 Uhr,
im Lorzensaal Cham.**

Bauchef Charles Meyer präsentiert die Dienstleistungen der Bauabteilung. Zum Thema «Architektur zwischen Öffentlichkeit und Privatheit» spricht Dr. Ludwig Hasler aus Zollikon. Ludwig Hasler ist Dozent für Philosophie an der Universität Zürich und an der Hochschule St.Gallen. Auf Grund eigener Beobachtungen in Cham macht er «kritische Anmerkungen eines philosophischen Architektur-Dilettanten». Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Ein Steh-Lunch wird offeriert.

Es werden die gesamte Bauabteilung, die Sicherheits- und Verkehrsabteilung, der Gemeindepräsident Bruno Werder, die Orts- und Kernplaner sowie die Präsidenten der Bau- und der Baufachkommission anwesend sein.

Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Legislaturbericht der Umweltkommission

Die Umweltkommission hat an ihrer letzten Sitzung den Legislaturbericht 99/02 verabschiedet.

Daraus können folgende Schwerpunkte entnommen werden:

Basierend auf dem handlungsorientierten Umweltbericht, welcher 1998 fertig

gestellt wurde, beschloss die Kommission 1999 die Themen Energie und ökologische Aufwertung als Hauptziele. Gestärkt durch eine Motion wurde das Energiereglement erarbeitet, welches die Gemeindeversammlung im Jahr 2000 genehmigte. Ziel dieses Reglements ist es, Bauherren in ihren Bestrebungen, umweltverträgliche Energie einzusetzen, finanziell zu unterstützen. Bis jetzt konnten bereits 14 Projekte mit gut CHF 63'000.00 gefördert werden und es stehen weitere interessante Objekte an.



Im Jahre 2001 wurde zusammen mit der Verwaltung intensiv für das Label Energiestadt gearbeitet, welches am 23. Oktober 2001 in Empfang genommen werden konnte. In diesem Zusammenhang wurden im Mandelhof und in den Primarschulhäusern Energiesparwochen durchgeführt, welche zum Ziel hatten, die Energie bewusster einzusetzen. So konnte im Mandelhof z.B. der Energieverbrauch um 9% reduziert werden, was für einen Neubau doch beachtlich ist.

Gegen Schluss der Legislatur wurde das Thema Wasser bearbeitet. Dabei wurden im Zusammenhang mit dem neuen Abwasserreglement wassersparende Armaturen (sogenannte Aqua Clics) angeboten. Zudem wurde eine Studie in Auftrag gegeben, welche die Nutzung der Abwasserwärme in den Abwasserkanälen untersuchte. Wegen den hohen Investitionskosten solcher Abwasserwärmenutzungsanlagen ist der Bau einer entsprechenden Anlage bei den heutigen gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht realistisch.

Das im Jahr 2002 erarbeitete Kommissionsreglement bildet die neue Grundlage für die Kommissionsarbeit und wurde per 01.01.2003 in Kraft gesetzt.

Ortsplanung Cham

Öffentlicher Workshop Ortsplanung mit breiter Beteiligung

Die Ortsplanung regte zu intensiven Gesprächen an

Diskussionen, Visionen und konkrete Vorschläge

Der öffentliche Workshop zur Ortsplanung wurde zum Erfolg: Gemeindepäsident Bruno Werder konnte über 80 Personen an der zweitägigen Veranstaltung der Einwohnergemeinde Cham begrüßen. Die Planungskommission war mit der guten Beteiligung, dem Engagement der TeilnehmerInnen und dem inhaltlichen Ergebnis sehr zufrieden. In allen vier Themen-Workshops sind gute Anregungen und konkrete Vorschläge zusammengekommen, welche die Ortsplanung in zentralen Fragen weiterführen.

Intensive Diskussionen liefen in allen Workshops zu den Schwerpunkt-Themen Verkehr im Zentrum, Grün- oder Siedlungsraum Kirchbühl, Wohnen auf dem Chamer Hausberg (Schluecht/Städtlerwald) und zur Gestaltung des Lorzenraums als Erlebnisraum. Das Interesse an der zukünftigen Entwicklung von Cham ist sehr gross. Insbesondere im Bereich Verkehr wurde hitzig debattiert, was zum Schluss zu Visionen für ein lebenswertes Zentrum führte, attraktiv gestaltet mit Plätzen und entlastet vom Durchgangsverkehr. Der Workshop brachte insgesamt eine gute Standortbestimmung zum richtigen Zeitpunkt, mit konkreten Vorschlägen auch zu den neuen Wohnzonen, zur öffentlichen Nutzung und führte auf neue Wege im Lorzenraum. Auf Ende Jahr werden jetzt Richtpläne und Zonenplan für die öffentliche Mitwirkung aufbereitet.

Verkehr – Visionen für ein lebenswertes Cham im Zentrum, Wettbewerb und Prioritätensetzung

Fazit der Verkehrsdiskussion: Das Kammerkonzept wurde im Interesse einer zügigen Realisierung von flankierenden Massnahmen im Zentrum Cham als



Fotos: Marlise Egger Andermatt

Der Gruppenfahne nach zum Augenschein vor Ort.

Grundlage anerkannt. Dringend gefordert wurde ein Umsetzungsprogramm mit Lösungsvorschlägen (z.B. für Entlastung West) und ein Finanzierungsplan sowie ein entsprechender Gestaltungswettbewerb mit «unverbrauchten Kräften». Mit flankierenden Massnahmen soll der Entlastungseffekt zu Gunsten eines attraktiven Zentrums genutzt werden. Dazu gehören sichere und attraktive Fussgängerbeziehungen, Parkplätze vor den Geschäften, Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs, Gestaltung des Strassenraums z.B. mit neuen Plätzen sowie Tempo 30. Von der Bahnhofstrasse bis zum Alpenblick soll eine Flanierzone entstehen unter Einbezug bestehender und neuer Plätze (bei Krone, Bären, Raben...). Für den öffentlichen Verkehr wurde eine bessere Anbindung der Stadtbahnhaltestellen an die Quartiere gefordert und das «Papier-Bähnli»-Trasse integriert werden. Gewünscht wurde auch eine Verbesserung des Radwegnetzes und mehr Veloparkplätze im Zentrum. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) sollte vor allem an die Peripherie. Der mutigste Vorschlag war ein Unterbruch des Durchgangsverkehrs beim Kirchenplatz und Neudorfplatz als flankierende Massnahme zum Kammerkonzept. Das Zentrum

bliebe trotzdem von allen Seiten erreichbar, wäre aber keine Durchfahrtstrecke mehr. Paul Morelli stellte als erste Sofortmassnahme ein Gespräch mit dem Kanton in Aussicht, um die Priorität 1 für die Forcierung des Strassenprojektes Alpenblick–Knonauerstrasse zu erreichen.

Kirchbühl – Die Qualität der «grünen Lunge» erhalten, neuer Wohnraum mit Mass und neuer Kanti-Standort Allmendhof

Die Gruppe «Kirchbühl – Siedlungsraum oder Grünraum?» war sich einig, dass im Kirchbühl zusätzlich Wohnzonen entstehen sollen, insbesondere im Bereich Klostermatt. Dieses Gebiet wurde als geeignetes neues Wohnquartier begrüsst, zumal sich die Lage in einer leichten Mulde auch für höhere Gebäude eignet. Die Idee, den Standort für die neue Kantonsschule in Cham mitten in dieses geplante Wohnungsgebiet zu integrieren, wurde hingegen deutlich verworfen. Die unmittelbare Nachbarschaft von Wohnen und öffentlicher Schule wurde als problematisch betrachtet. Als neuer Standort kam das Areal Allmendhof ins Spiel, allenfalls auch ein lockerer Campus im Gebiet Kirchbühl–Röhrliberg nahe beim Zentrum, kombiniert mit Sportanlagen. Grundsätzlich soll aber die «grüne Lunge» bis an den Hof Kirchbühl als wertvoller Grünraum erhalten bleiben. Im Bereich Allmendhof gingen die Meinungen auseinander: Soll eine zusätzliche Fläche für Wohnungen an den Röhrliberg angehängt werden oder eignet sich das Gebiet eher für eine öffentliche Nutzung, etwa die



Kirchbühl-Workshop im Schulhaus.

Ortsplanung Cham



Schluecht-Diskussion auf freiem Feld.

geplante Kantonsschule? Klar war, dass eine isolierte «Zoneninsel», losgelöst vom bisherigen Baugebiet, nicht in Frage kommt. Im Gebiet des Kirchbühlhofs mit seiner zentrumsnahen Lage war sich die Gruppe ebenfalls nicht einig: Neben einer grundsätzlichen Freihaltung im heutigen Umfang wären Erweiterungsflächen für öffentliche Nutzungen, hochwertige Wohnungen (z.B. auch Alterswohnungen, kombiniert mit den benachbarten Dienstleistungen) oder sogar ein gewisser Anteil Dienstleistungen denkbar. Die Planungskommission PLUS wird sich mit den verschiedenen Vorschlägen auseinandersetzen und insbesondere den Standort für die Kantonsschule neu überdenken.

Schluecht/Städtlerwald – Wohnen auf dem Chamer Hausberg? Ja, aber...

Auch bei der Gruppe «Schluecht/Städtlerwald – Wohnen auf dem Chamer Hausberg?» wurde heftig diskutiert, insbesondere über die Siedlungsbegrenzungslinie Cham-Nord und die Gestaltung der «grünen» Verbindung Städtlerwald / Lorzenraum / Hammer.

Die Mehrheit stand für eine Freihaltung der gesamten Teuflibachachse (auch Ostseite) ein. Diesbezüglich wurde die Idee, das (die) Tunnelportal(e) unter die Hochspannungsleitung zu verschieben, sehr begrüsst. Gemeinde und Kanton sollten dazu vorerst die Geologie des Schluecthügels und die in Frage kommenden Tunnelbau-Methoden abklären.

Grundsätzlich sprach sich die Gruppe für das Wohnen in Spiess West (W3) aus, wobei sie aber einstimmig eine Begren-

zung der Giebelhöhe auf 443–444 m.ü.M. (Höhe des Schluecthügels beim Wegkreuz auf der Schluect) befürwortet. Zusätzlich soll ein genügender Abstand zur Hochspannungslinie (mindestens 100–150 m parallel zur Hochspannungslinie) eingehalten werden. Die Gruppe schlägt auch vor, die Schrebergärten in diese neue Wohnzone zu integrieren bzw. die Schrebergärten an anderer Lage (evtl. weiter oben) zu kompensieren. Die östliche Begrenzungslinie muss dem Hang evtl. besser angepasst werden. Die Grösse der Zone wurde mehrheitlich als richtig erachtet.

Was den Schluecthang (Wiese westlich des Schluecthofs) betrifft, sprach sich die Mehrheit trotz «Top-Hanglage» für eine Freihaltung des Hanges aus.

Hingegen sieht man im Moos eher Wohnzone 2 und die Beibehaltung einer ähnlich grossen Zone für öffentliches Interesse in unmittelbarer Nähe oder gemäss gültigem Zonenplan. Falls man sich für W1 entscheiden sollte, war sich die Gruppe über Grösse und Notwendigkeit dieser Zone öffentliches Interesse nicht einig.

Lorzenraum schützen und differenziert als Erlebnisraum gestalten – neuer Lösungsansatz für Verbindung Cham – Hagendorn – mehrere Wege führen über die Lorze...

Die Identifikation mit dem Lorzenraum kam stark zum Ausdruck. Die Öffnung und Nutzung des Gebiets als Erlebnisraum wurde sehr differenziert betrachtet. Die verschiedenen Räume seien ihrer Funktion (zum Beispiel Schutzgebiet) entsprechend zu beurteilen. Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) solle die Abfolge unterschiedlicher Räume – von städtischen Gebieten bis Schutzgebiet – berücksichtigen und entsprechend kon-

cretisiert werden. Grundsätzlich wurde die bisherige Planung bestätigt. In der zentralen Frage, wie die Verbindung vom Dorfkern nach Hagendorn aussehen könnte, brachte die Diskussion bessere Lösungsansätze, besonders im Gebiet Cham Nord nach Lindenham. Grundsätzlich soll die Durchlässigkeit bei der Autobahn in den Gebieten Wasen, Gibelweid und Rütliweid gesteigert werden. Der Durchgang unter der Autobahnbrücke soll aufgewertet werden. Mensch und Tier (Wildwechsel) sollen problemlos auf die andere Seite gelangen können. Folgende Varianten sollen geprüft werden: Diagonaler Steg hoch unter der Autobahnbrücke von der Lorzenweid nach Lindenham als Hängebrücke sowie ein Durchgang über die bestehende Lorzenbrücke nördlich Hammergut weiter durch das Gibelwäldli und unter der Autobahnbrücke hindurch nach Lindenham. So würde das Naturgebiet nicht berührt, sondern in geeigneter Höhe überquert. Für eine rasche und unkomplizierte Lösung des Durchgangs für FussgängerInnen und Velos nördlich des Hammerguts sorgten die Grundeigentümer gleich selber FussgängerInnen und VelofahrerInnen werden bald durch dieses einmalige Gebiet ohne Unterbruch vom Dorfzentrum bis Hagendorn gelangen können.

Wie geht es weiter in der Ortsplanung?

Koordinierte Gesamtplanung

Die Kerngruppe wird die Ergebnisse des Workshops aufbereiten und in der nächsten Planungskommissionssitzung vom 3. Juni 2003 diskutieren. Die Vorschläge

Angeregte Gespräche beim Workshop



Ortsplanung Cham

werden ausgewertet und nach Priorität in der weiteren Planung berücksichtigt.

Verkehr

- Gespräch mit Kanton betreffend Priorität Strassenprojekt Alpenblick–Knoenerstrasse.
- Studie «Verkehrs- und Siedlungskonzept Rigiplatz/Kirchbühl» bis Ende September 2003.

Kirchbühl

- Gespräche mit dem Kanton zur Klärung des Standortes Kantonsschule; neue Variante Allmendhof in Diskussion einbeziehen.

Schluecht/Städtlerwald

- Verhandlungen mit Grundeigentümer.
- Koordinierte Planung Siedlung und Verkehrsführung.

Lorzenraum

- Rasche Realisierung des Fussweges über die Lorze nördlich Hammergut zusammen mit den Grundeigentümern.

Nächste Termine

Okt./Nov. 2003

Öffentliche Mitwirkung

Bis Ende 2003

Bereinigung Richtpläne und Zonenplan aufgrund der Mitwirkung

Anfang 2004

Kantonale Vorprüfung

Sommer 2004

Öffentliche Auflage

2005

Gemeindeversammlung über Ortsplanungsrevision

Bis dahin gehen die Diskussionen aber auf verschiedenen Ebenen und sicher auch bei Ihnen weiter. Die Einwohnergemeinde Cham setzt auf den Dialog und lädt alle ein, sich mit der zukünftigen Entwicklung von Cham auseinander zu setzen.

Ihre Anregungen, Kritik und weitere Vorschläge richten Sie bitte an die Bauabteilung Cham, Monika Ulrich, Tel. 041 784 47 30, Fax 041 784 47 85 oder E-Mail monika.ulrich@cham.zg.ch.

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Cham Bau 003	Mittwoch, 18. Juni	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 23. Juni	20.00 Uhr	Lorzensaal
Schulschlussfest 3. OS	Donnerstag, 3. Juli		
Villette-Fest	Sa / So, 30./31. August		Villette-Park
5. Chamer Wirtschaftslunch	Dienstag, 9. September	11.30 Uhr	Lorzensaal

Schulabteilung

Verkauf der Schüler-Bus-Abonnemente im Mandelhof

Donnerstag	14. August 2003 09.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag	14. August 2003 14.00 – 16.00 Uhr
Montag	18. August 2003 14.00 – 17.30 Uhr
Montag	08. September 2003 14.00 – 17.30 Uhr
Montag	20. Oktober 2003 14.00 – 17.30 Uhr
Montag	17. November 2003 14.00 – 17.30 Uhr
Montag	15. Dezember 2003 14.00 – 17.30 Uhr
Montag	12. Januar 2004 14.00 – 17.30 Uhr
Ort:	Gemeindehaus Mandelhof (siehe Anschlag)

Ferien und schulfreie Tage Schuljahr 2002/2003

Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni – Sonntag, 22. Juni 2003

Sommerferien

Samstag, 5. Juli – Sonntag, 17. August 2003

Ferien und schulfreie Tage Schuljahr 2003/2004

Schulbeginn

Montag, 18. August 2003

Herbstferien

Samstag, 4. Okt. – Sonntag, 19. Okt. 2003

Weihnachtsferien

Mittwoch, 24. Dez. – Sonntag, 4. Januar 2004

Sportferien

Samstag, 31. Jan. – Sonntag, 15. Feb. 2004

Frühlingsferien

Freitag, 9. April – Sonntag, 25. April 2004

Auffahrtsferien

Donnerstag, 20. Mai – Sonntag, 23. Mai 2004

Pfingstmontag

Montag, 31. Mai 2004

Fronleichnam

Donnerstag, 10. Juni – Sonntag, 13. Juni 2004

Sommerferien

Samstag, 3. Juli – Sonntag, 15. August 2004

Schulbeginn

Montag, 16. August 2004



Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Roland Britt, Gemeindeschreiber
Postfach 181, 6330 Cham
roland.britt@cham.zg.ch

Auflage: 7500 Ex, erscheint 5x jährlich
Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch